attac Ulm-Rundbrief

November 2004

Bestellen kann man den Rundbrief über *www.attac.de/ulm*

EDITORIAL

- Was hat die Thüga mit Korruption zu tun?
- Nach dem Gespräch mit der SWU-Spitze - Was sind die nächsten Schritte unseres Bündnisses „Ulmer Wasser in Ulmer Hand?“ Und was haben alte Fahrräder damit zu tun?
- Wir berichten über den letzten Attac-Ratschlag in Hamburg: Was ist von Attac 2005 zu erwarten?
- Zur Diskussion über die Abschaffung von Feiertagen fragt Attac: Warum nicht einfach mal Steuern erheben?

Viel Spaß beim Lesen,
Niklas Schurig

INHALT

1 - Ulmer Wasser in Ulmer Hand
2 - Attac Ratschlag in Hamburg
3 - Schlupflöcher stopfen statt Feiertage streichen
4 - Sonstiges
5 - Feedback

- **Unsere nächsten Plena:**
Montag, 13.12.2004 und Montag, 10.01.2005 (jeweils 20h im Seminarraum, der am Anschlagsbrett im Eingangsbereich angegeben ist, Einsteinhaus der Volkshochschule Ulm)

1 - Ulmer Wasser in Ulmer Hand

Aktuell: Am gestrigen 29. November begann in Hildesheim der Strafprozeß gegen den Hildesheimer Oberbürgermeister unter Anderem wegen des Verdachts der Korruption; gleichzeitig wurden die Geschäftsräume der Thüga AG durchsucht. Hintergrund waren Zahlungen der Thüga von mehr als 500.000 Euro an einen extra zu diesem Zweck gegründeten Verein des Oberbürgermeisters.
Zufälligerweise stehen die Stadtwerke Hildesheim momentan vor einem Teilverkauf, und zufällig ist die Thüga ein Bewerber, und natürlich ist der Oberbürgemeister auch im Aufsichtsrat der Stadtwerke.

Auch in Ulm möchte sich die Thüga in die Stadtwerke Ulm einkaufen. Deshalb fand am letzten Montag fand ein Gespräch mit der Geschäftsführung der SWU statt. Da auch der Geschäftsführer Herr Berz grundsätzlich unsere Einschätzung zu den Risiken von GATS und EU teilt, jedoch weiterhin an der geplanten Privatisierung festhält, gehen unser Bündnis jetzt in die Informationsoffensive.
Ein erster Schritt ist die Information der Gemeinderäte durch einen zweiseitigen Brief, in kurzen Abständen werden dann Flugblätter und Plakate folgen. Die pressewirksame Auftaktaktion wird am 11.Dezember um fünf vor zwölf in der Fußgängerzone stattfinden. Nähere Informationen dazu folgen noch.

KONKRET MITHELFEN: Die meisten Organisationen wollen an Weihnachten Spenden, ATTAC ULM SUCHT FAHHRÄDER! Um die Kampagne voranzutreiben, suchen wir noch weitere alte Fahrräder die mit Plakaten behängt gut sichtbar in der Innenstadt angeschlossen werden können. Wer solche alten Rostlauben ausleihen will, melde sich bitte an der untengenannten Adresse. Und natürlich suchen wir immer neue Ideen, um die Kampagne lebendig zu gestalten. Kommt zu unserem Kampagnenplenum!

Aus diesem Grund haben wir auch eine eigene Mailingliste speziell für dieses Bündnis eingerichtet. Jeder, der Fragen stellen will, Aktionsideen einbringen möchte oder einfach informiert sein will über unsere nächsten Schritte, schicke einfach eine leere eMail an ***ulmer-wasser-in-ulmer-hand-subscribe@domeus.de***.

2 - Attac Ratschlag in Hamburg

Vom 15. Oktober bis zum 17. Oktober tagten rund 300 Teilnehmer aus ganz Deutschland in Hamburg: Darunter auch
erstmals 4 Delegierte aus Ulm. Erstmals vier statt zwei Delegierte, weil wir dank euch jetzt bereits 101 Mitglieder haben und deshalb zahlenmäßig zu den 30 Mitgliederstärksten der ca. 200 Regionalgruppen in Deutschland gehören!

Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

Die Politik der Europäischen Union wird im nächsten Jahr - neben den bisherigen Themen Welthandel/WTO und Sozialabbau - neuer Arbeitsschwerpunkt von Attac.

Neben dem Vorschlag der Schwerpunktgruppe "Genug für alle", den Themenbereich soziale Sicherheit und die soziale Bewegung dazu weiter zu führen, gab es eine Initiative, Attac schwerpunktmäßig zum Thema Arbeitszeit zu positionieren und eine 30-Stunden-Woche-Kampagne zu starten. Die WTO-AG hat für 2005 den Schwerpunkt Welthandel vorgeschlagen und schließlich gab es den Antrag aus Stuttgart, das Thema EU in den Mittelpunkt zu stellen und dafür 50.000 Euro vorzusehen.

Nachdem die vorliegenden Schwerpunktvorschläge vorgestellt, begründet und teilweise kontrovers im Plenum diskutiert worden waren, haben sich die Beteiligten in kleineren Gruppen zur Beratung getroffen und anschließend Konsens-Vorschläge unterbreitet und die Themen und über die Verteilung der 65.000 Euro Haushaltsmittel für Projekte und Schwerpunkte. Diese Vorschläge wurden schließlich vom Ratschlag übernommen und werden hier einmal präsentiert, damit sich jeder ein Bild von der Vielfältigkeit der Strukturen und Kampagnen ein Bild machen kann; und damit man nachvollziehen kann, wo denn die Spenden und Mitgliedsbeiträge eingesetzt werden:

1. Genug für alle bleibt Schwerpunkt. Die Proteste gegen den Sozialabbau sollen im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Dabei fordert Attac globale soziale Rechte ein und will die Debatte über ein Grundeinkommen und Mindestlöhne vorantreiben. Dafür stehen 20.000 Euro Attac-Mittel zur Verfügung.
2. Zum Thema Arbeitszeitverkürzung wird ein Diskussions- und Arbeitsprozess in Attac angestoßen, der im Rahmen der AG Arbeit in Würde bearbeitet wird. Zum Auftakt wird eine Konferenz - Globalisierung und Arbeit - organisiert und finanziert. Darüber hinaus sind 1.000 Euro für weitere Schritte vorgesehen.
3. Das Schwerpunktthema gegen ein neoliberales Europa wird in drei Blöcken bearbeitet:
a) Soziale Sicherheit / Lissabon-Prozess und die Beteiligung am europäischer Aktionstag am 19. März unter der Federführung von "Genug für alle" (10.000 Euro).
b) Gegen Bolkestein (EU-Richtlinie zur Liberalisierung von Dienstleistungen) wird eine Kampagne mit Bündnisorientierung unterstützt, und von einer Kampagnengruppe unter Einbeziehung bestehender AG"s in den Attac-Gruppen vorangetrieben (5.000 Euro).
c) Gegen den vorliegenden Entwurf der EU-Verfassung koordiniert die EU-AG Aufklärung und Unterschriftensammlung (5.000 Euro).

4. Der Schwerpunkt WTO/Weltwirtschaft wird bestätigt. Für eine solidarische und ökologische Welthandelspolitik gegen die Ausbeutung des Südens und der Umwelt durch WTO, EU und Konzerne soll u.a. anlässlich des 10-jährigen Bestehens der WTO, des G-8-Gipfels und anderer Termine geworben werden. Auch hierfür werden 20.000 Euro bereit gestellt.
5. Auch für strittige Frage, was mit der umfangreichen Arbeit der AWWO-Redaktionsgruppe geschehen soll, ist eine einvernehmliche Lösung erarbeitet worden:
Die "Diskussionen in Attac-Deutschland zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung" werden in geeigneter Form veröffentlicht (möglichst als Lose-Blatt-Sammlung). Es ist eine Grundlage dafür, die Debatte innerhalb von Attac zu den Perspektiven einer ökologischen und solidarischen Weltwirtschaftsordnung als laufenden Diskussionsprozess fortzuführen - auch für diejenigen, die sich noch nicht in diesem Papier vertreten sehen.
Damit hat sich im Ergebnis gezeigt, dass wir in der Lage sind, unterschiedliche Positionen kontrovers zu diskutieren und dann einen Umgang damit zu entwickeln, der für Attac insgesamt produktiv ist. Dass die dafür notwendige Konsenskultur noch nicht allseitig entwickelt ist, steht auf einem anderen Blatt ...

Es war ein anstrengendes und doch wiedereinmal hochmotivierendes Wochenende. Erfreulich finde ich auch insbesondere die Verabschiedung des AWWO (Alternative Weltwirtschaftsordnung)-Papiers. Denn hiermit werden erstmals die vorhandenen Analysen und Alternativen zum ach so alternativlosen Wirtschaften der Regierungen deutlich und verständlich formuliert. Ich kann jedem interessierten Leser die ca. 50 Seiten als Lektüre nur empfehlen.

Texte adaptiert übernommen von Sabine Leidig und Peter Wahl

3 - Schlupflöcher stopfen statt Feiertage streichen

Die vorgestellte Steuerschätzung, die für dieses und nächstes Jahr Mindereinnahmen in Höhe von fünf Milliarden Euro erwartet, belegt die Notwendigkeit, konsequenter gegen Steuerflucht und Steuerbetrug vorzugehen. "Mindestens 600 Milliarden Euro aus Deutschland lagern unversteuert auf ausländischen Konten, und große Unternehmen entziehen sich durch Bilanztricks ihrer Steuerpflicht", sagte Sven Giegold von der Attac-AG Steuern.

Wenn die Regierung dieses Problem endlich offensiv anginge und die Opposition sinnvolle Vorschläge nicht im Bundesrat blockiert hätte, gäbe es keine Notwendigkeit, über leere Kassen und die Abschaffung von freien Tagen zu diskutieren, so Giegold. "Die Politik sollte Steuerschlupflöcher schließen statt Feiertage zu streichen." Mit der "Solidarischen Einfachsteuer" hat Attac zusammen mit Ver.di ein Konzept vorgelegt, das kleine und mittlere Einkommen entlastet und durch die Abschaffung von Ausnahmetatbeständen eine angemessene Besteuerung von Unternehmen und Besitzern großer Vermögen bewirkt.

4 - Sonstiges

Aktuelle Anzahl Abonnenten: 191

Den Rundbrief können Sie auch unter ***www.attac.de/ulm*** als PDF runterladen und ausdrucken, z.B. zum Weiterverteilen!

KONKRET MITHELFEN: Um die Kampagne voranzutreiben, suchen wir noch weitere alte Fahrräder die mit Plakaten behängt gut sichtbar in der Innenstadt angeschlossen werden können. Wer solche alten Rostlauben ausleihen will, melde sich bitte an der untengenannten Adresse. Und natürlich suchen wir immer neue Ideen, um die Kampagne lebendig zu gestalten. Kommt zu unserem Kampagnenplenum!

5 - Feedback

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen oder Tipps zu unseren Themen bzw. diesem Rundbrief! Also einfach mailen an ***info.ulm@attac.de*** oder noch besser: Aufs nächste Plenum kommen!
Noch einmal die Mailingliste für das Bündnis "Ulmer Wasser in Ulmer Hand": leere eMail an ***ulmer-wasser-in-ulmer-hand-subscribe@domeus.de*** schicken genügt.

Unsere nächsten Plena: Montag, 13.12.2004 und Montag, 10.01.2005 (jeweils 20h im Seminarraum, der am Anschlagsbrett im Eingangsbereich angegeben ist, Einsteinhaus der Volkshochschule Ulm)